19.05.2015

Stimmungsvoller Ausklang

JUMELAGE Französische Gäste verabschieden sich nach Festwochenende – Auf baldiges Wiedersehen in Le Chesnay

HEPPENHEIM. Das Konzert der „New Harmonists" mit Dirigent Tobias Freidhof auf dem Marktplatz war am Sonntag ein stimmungsvoller Beginn des Ausklangs der Jubiläumsfeiern zur Städtepartnerschaft mit Le Chesnay.

Der Sonntag war der letzte Tag des Kurzbesuchs der 50-köpfigen, französischen Delegation aus Le Chesnay, die an der Bergstraße mit ihren deutschen Partnern den 40. Geburtstag der Städteverschwisterung feierte.

Auf französisch moderiert von Simone Onimus, erklingen a cappella deutsche Volkslieder wie „Am Brunnen vor dem Tore", Gospels, Popsongs, Beethovens „Ode an die Freude" (die Europahymne) und mit dem Klassiker „Plaisir d'amour" haben die Sängerinnen auch einen speziellen Gruß für die Freunde aus Le Chesnay einstudiert. Kein „Adieu", eher ein „A bientôt" – auf bald, denn die „New Harmonists" werden am 4. Juni in die französische Partnerstadt reisen und am 6. Juni ein Konzert in der Kirche „Notre Dame de la Résurrection" geben. Dies wird sicher mit ebenso viel Beifall bedacht werden, wie der kleine Vorgeschmack am Sonntag.

Dieser hat auch Georges Mbaah gefallen, dem charismatischen Dirigenten des französischen Chors „Libre Swing", der eine Woche zuvor bei einer Präsentation beider Musikschulen in der Schlossberghalle in Hambach für Aufhorchen gesorgt hatte. Mbaah, auch ein passionierter Fotograf und Videofilmer, hatte an den Auftritt ein paar zusätzliche Besuchstage drangehängt, sich in Heppenheim umgesehen und das Jubiläumswochenende mit der Kamera begleitet.

Auch Elisabeth Poirier hat die Darbietung der „New Harmonists" genossen. Die Französin hat selbst zehn Jahre in einem Chor mitgesungen und ist mit ihrer Tochter Laurène nach Heppenheim gekommen. Zum ersten Mal übrigens: Beiden hat es vor allem die malerische Kulisse der Altstadt angetan – „man fühlt sich ein bisschen wie im Mittelalter". Wer Le Chesnay kennt, eine Stadt, die zum großen Teil in den siebziger Jahren aus dem Boden gestampft wurde, weiß, warum. Gefallen hat den beiden auch der herzliche Empfang der deutschen Gastgeber und das Festprogramm.

Stadt und Freundeskreis teilen sich Organisation

Stadt und der Freundeskreis Heppenheim-Le Chesnay hatten sich dabei die Verantwortung geteilt: Barbara Hopp und ihre Mitstreiter haben An- und Abreisetag organisiert, Edgar Hörner und sein Team vom Stadtmarketing den Samstag durchgeplant, mit Führung und Jazzkonzert auf der Starkenburg, einem Besuch im neuen Viniversum der Winzergenossenschaft samt kleiner Weinprobe sowie dem offiziellen Festakt mit Büfett am Abend im „Halben Mond". Eine besondere Überraschung beim Empfang am Freitagabend im „Haus der Vereine" hatte zudem der Hausherr beigesteuert. Als der Bus mit über 30 meist langjährigen Aktiven der Städtepartnerschaft auf dem Parkplatz hielt und einige Privatautos eingetroffen waren, erwartete die französischen Gäste und die deutschen Gastgeberfamilien ein opulentes Büfett, gestiftet von Gerhard Röhrig. Der Sonderbacher Unternehmer und großer Förderer des ehrenamtlichen Engagements schaute selbst vorbei und begrüßte mit Bürgermeister Rainer Burelbach, Edgar Hörner und Barbara Hopp die Delegation aus Le Chesnay mit Bürgermeister Philippe Brillaut und dem Freundeskreisvorsitzenden Jean-Michel Prats an der Spitze.

Herzliche Begrüßung: Der Bürgermeister von Le Chesnay, Philippe Brillault, umarmt den früheren Leiter der Heppenheimer Stadtwerke, Wolfgang Kreilinger. Kreilinger hatte 1991 den Freundeskreis Le Chesnay in Heppenheim gegründet. FOTO: DAGMAR JÄHRLING

Im „Haus der Vereine" schlug am Sonntagnachmittag nach einem Grillfest, das der deutsche Freundeskreis ausgerichtet hatte, auch die Stunde des Abschieds: Bis bald in Le Chesnay, hieß es, denn im September werden die Heppenheimer zum Geburtstags-Gegenbesuch in Frankreich erwartet. Die Planungen sind schon im Gange. *jn*

HINTERGRUND

40 Jahre Verschwisterung in einer Chronik

Die Geschichte der Städtepartnerschaft zwischen Le Chesnay und Heppenheim haben beide Freundeskreise mit logistischer und finanzieller Unterstützung ihrer Kommunen in einer mit zahlreichen Fotos versehenen, zweisprachigen Chronik zusammengestellt. „Mögen diese 40 Jahre eine neue Etappe in diesem schönen Abenteuer der Verschwisterung markieren", schreibt Philippe Brillaut in seinem Grußwort, und sein Kollege Rainer Burelbach betont, dass „Freundschaft in erster Linie eine Herzensangelegenheit auf der Grundlage eines positiven Gefühls füreinander" bedeute. Den Schwarz-Weiß-Fotos der Anfangsjahre folgen mehr und mehr farbige Bilder, gleichsam als Symbol eines zunehmend erblühenden Austausches. Die Anfangszeit in der Chronik reicht von der Unterzeichnung der Urkunden durch die beiden Stadtoberhäupter Maurice Cointe und Hans Kunz über die Einweihung eines Heppenheim-Platzes in Le Chesnay und seines Gegenstücks an der Bergstraße bis zum 10. Jahrestag 1985 und der Gründung der Freundeskreise 1991 in Heppenheim und 1992 in Le Chesnay. Zum 20. Geburtstag in Le Chesnay gibt es ein Konzert mit dem großen Chansonsänger Gilbert Bécaud, gefeiert werden auch 25 und 35 Jahre Bestehen. Neben den Begegnungen der Einwohner beider Städte auf dem Weinmarkt und dem Fest der grünen Eichen, zum Nikolausmarkt in Heppenheim und dem Weihnachtsmarkt in Le Chesnay, würdigt die Chronik auch besondere Unternehmungen wie gemeinsame Reisen nach Aachen, Freiburg, Berlin, Nancy, Beaune, Lille und Paris. Erinnert wird zudem an die erste französisch-deutsche Hochzeit, als sich 2006 Caroline und Oliver Liemert das Ja-Wort gaben, Gerhard Prietz' 23-Tage-Fußmarsch nach Le Chesnay 2005, die Fahrradtour von Helmut Bechtel und Gerhard Herbert 2009 (die 850 Kilometer bewältigten beide in acht Tagen), eine weitere Wanderung per pedes, diesmal in die Gegenrichtung, von Jean-François Stiot, Konzerte, sportliche Begegnungen der Fußballer und Schwimmer sowie Schüler- und Praktikantenaustausche. Entstanden ist so ein informatives Kompendium, das viel Arbeit gemacht hat, aber alles Wissenswerte zur Historie der Jumelage in handlichem Format aufbereitet und somit vor dem Vergessen bewahrt. jn